

Happy End

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

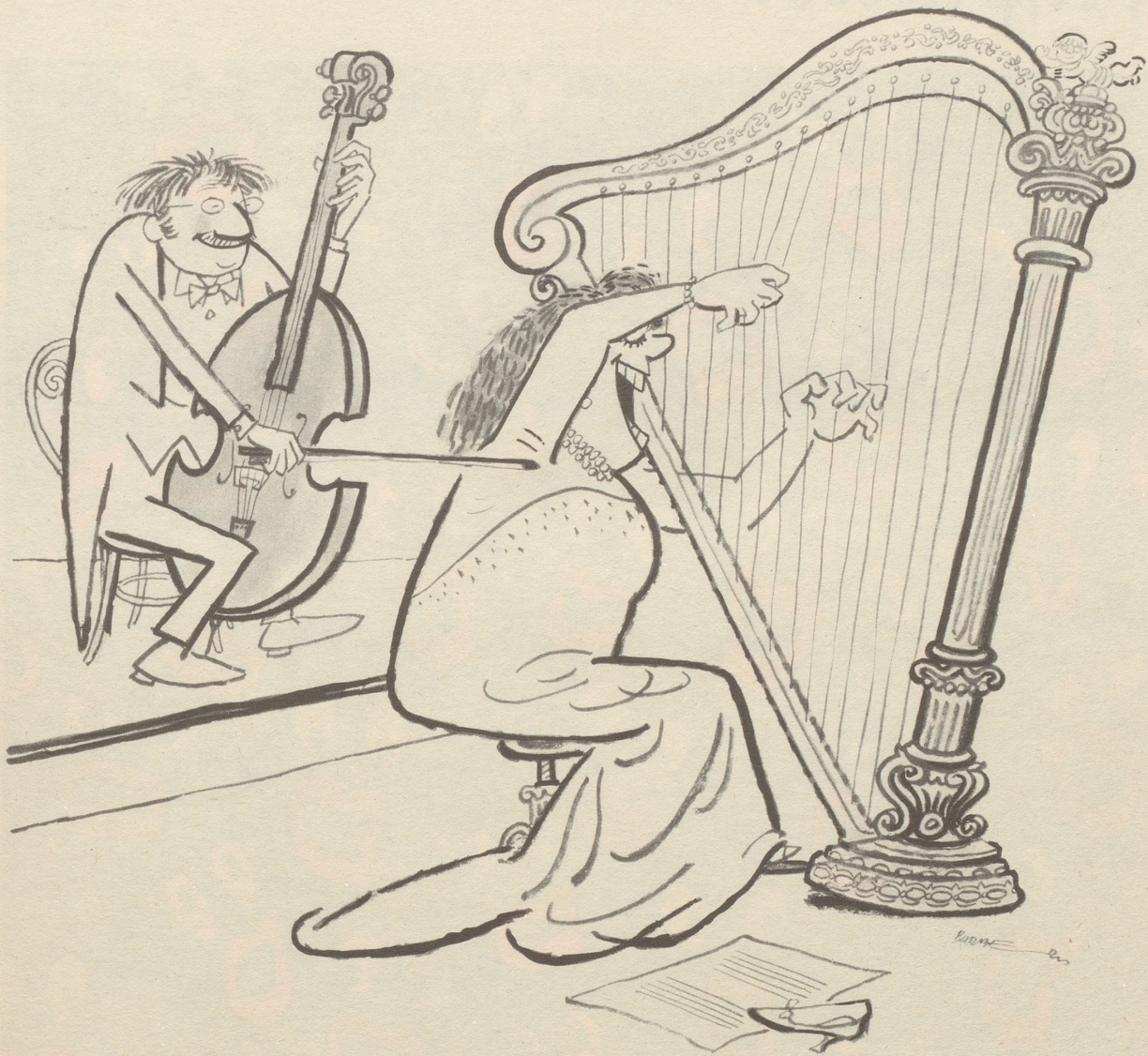
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Allegretto

HAPPY END

«Wie die Statistik zeigt, ist von zweihundert Menschen einer immer größer als ein Meter fünfundachtzig.»

«Den kenne ich ... der sitzt im Kino immer vor mir!»

Der Farmer Jack O'Brien aus Freehall in Ohio mußte vor dem Sheriff erscheinen, weil er den Lehrer seines Sohnes tätlich angegriffen hatte. Er verteidigte sich: «Der Lehrer hat meinen Jim und mich total verrückt gemacht. Er stellte folgende Rechenaufgabe, die der Bub allein nicht lösen konnte und bei

der ich ihm helfen sollte: Viereinhalb Hühner legen in sechsviersechszehntel Tagen achtzweidrittel Eier, wieviel Eier legen neunzweiachtel Hühner in zwölfneunzehntel Tagen?» - Der Sheriff entließ den Farmer mit einer Verwarnung.

In einem amerikanischen Nachtclub weigerte sich der Kellner, dem Neger Charles Rowan einen Drink zu servieren. Erst als der Besitzer des Lokals aufmerksam gemacht wurde, daß Rowan in der Kennedy-Regierung im Rang eines Außenministers tätig sei, bekam der schwarzhäutige Gast etwas zu trinken und der Kellner mußte sich entschuldigen. Rowan sagte: «Dar-

an habe ich mich schon gewöhnt. Ich bin schon lange Neger!»

Wie der Broadway-Komiker Dave Astor erzählt, soll Präsident Kennedy einem Besucher auf die Bemerkung, Caroline sei ein entzückendes Kind, erwidert haben: «Ja, sie ist wirklich herzig. Aber es war das letzte Mal, daß ich sie eine Invasion habe planen lassen!»

Der 21jährige Bill Younkens aus Michigan wurde von Richter Edward Schumacher dazu verurteilt, an den kommenden zehn Wochenenden nichts anderes zu sich zu nehmen als Milchsoppen und Grießbrei. Bill hatte in der Nach-

barschaft mehrere Fensterscheiben mutwillig zertrümmert und der Urteilspruch führte aus, wenn sich jemand wie ein Baby benimmt, soll er auch wie ein Baby behandelt werden. TR

Ein guter Freund Ihrer Gesundheit:

**HENNIEZ
LITHINÉE**

Mineralquelle
Eglisau AG

